

Rückenwind für Radler und Unternehmen

WFG-Wirtschaftsserie: Innotronic verdient sein Geld mit Elektromobilität

Kreis-
seite
20.04.2011

KREIS BORKEN. Energieeffizient von A nach B kommen und das emissionsfrei, sauber, leise – Elektromobilität ist in aller Munde. Nach dem Ziel der Bundesregierung sollen bereits bis zum Jahr 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen fahren. Wichtiges Know-how dafür kommt aus dem Kreis Borken, wie die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken (WFG) weiß.

Die Innotronic GmbH aus Gronau-Epe habe sich mit einem Schwerpunkt ihrer Tätigkeit darauf spezialisiert, hochmoderne Elektro-Antriebe für E-Bikes zu entwickeln. „Elektro-Fahrräder werden zum Massenmarkt. Rund 500.000 E-Bikes, so die Schätzungen, werden künftig jährlich allein in Deutschland und den Niederlanden nachgefragt“, er-



E-Bikes erobern den Fahrradmarkt – und sind längst nicht mehr nur was für Senioren.

Fotos: WFG/Archiv

läutert Innotronic-Geschäftsführer Robert Beckmann.

Dabei bestimmen längst nicht mehr nur ältere Menschen, die eine motorische Unterstützung beim Radeln wünschen, die Nachfrage. Immer mehr ökologie- und energiebewusste Endverbraucher entdecken E-Bikes, insbesondere für berufliche Pendlerstrecken auf dem Land und in größeren Städten mit einer Distanz zwischen fünf und 20 Kilometern. „Man steht nicht im Stau, ist unabhängig von öffentlichen Verkehrsmitteln, hat keine Parkplatzprobleme und kommt unverschwitz ins Büro“, erklärt der Geschäftsführer.

Eine Entwicklung, von der Ingenieurgesellschaften wie Innotronic profitieren. Für den eigenen E-Bike-Antrieb mit speziellen Sensoren, der die Leistung des E-Antriebs auf die Körperkraft individuell abstimme und immer ein leichtes Fahrgefühl von Rückenwind vermittele, habe Innotronic bereits im

Jahr 2008 erste technische Grundlagen geschaffen und zur Marktreife gebracht. Innotronic ist Patentinhaber und Konzeptentwickler für drei große Hersteller von E-Bikes, aber auch für Hersteller von Produkten im Reha- und Gesundheitsbereich, wie etwa Patientenlifte oder Rollstühle.

Mit Innovationen Problemlösungen für den gesellschaftlichen Wandel anzubieten sei auch ein Grund gewesen, am Interreg-IV-Mias Förderprojekt teilzunehmen, das medizinische Pro-

bleme des Älterwerdens anpackt.

Mittlerweile erwirtschaftet das Unternehmen bereits 40 Prozent seines Umsatzes im Bereich E-Mobilität. 2009 waren es noch 15 bis 20 Prozent. Produktionskapazitäten wurden ausgebaut, zwei weitere Arbeitsplätze geschaffen. In Zukunft will man mit Augenmaß weiter wachsen. „Der Kreis Borken ist ein idealer Standort für uns“, betont Beckmann. Eng vernetzt sei man auch mit der Fachhochschule in Bocholt.



Elektro-Antriebe werden immer kleiner, weiß Robert Beckmann von Innotronic aus Gronau.

Nationaler Entwicklungsplan

2009 hat die Bundesregierung den Nationalen Entwicklungsplan Elektromobilität verabschiedet. Ziel ist es, Forschung und Entwicklung sowie die Markteinführung von Elektrofahrzeugen mit Batterien voranzubrin-

gen. Bereits 2020 sollen bundesweit eine Million Elektrofahrzeuge auf den Straßen fahren, 2030 schon fünf Millionen. Bis 2050 könne der Verkehr in Städten überwiegend ohne fossile Brennstoffe auskommen, so das Ziel.